

# Bericht an die Kirchgemeindeversammlung über die Tätigkeiten der Kirchenpflege und den Stand des kirchlichen Lebens im Jahre 2001

(gemäss Art. 35, Ziff. 1 der Kirchenordnung)

## 1. Personelles

### 1.1. Kirchenpflege

#### Amtsduer 1998-2002

Schlatter Annamarie	Uhwiesen	Präsidentin seit 1998, in der Kirchenpflege	seit	1992
Studer Elisabeth	Nohl	Vizepräsidentin/Personelles	seit	1990
		Kind, Jugend, Familie		
Rüdisühli Elisabeth	Flurlingen	Finanzen	seit	1986
Weidmann Elisabeth	Uhwiesen	Aktuariat	seit	1994
Fürst Ernst	im Laufen	Liegenschaften	seit	1998
Blaser Ursula	Flurlingen	Veranstaltungen/Gottesdienst/Mission	seit	1998
Borer Hans	Dachsen	Öffentlichkeit/Erwachsenenbildung	seit	1998

An 12 ordentlichen und 1 ausserordentlichen Kirchenpflegesitzungen wurden die laufenden Geschäfte erledigt. Vertreter der Kirchenpflege nahmen an 2 Musik- und 8 Baukommissionssitzungen teil.

### 1.2. Pfarrer

#### 1.2.1. Pfarrstelle Laufen am Rheinfall

Das Pfarrehepaar Joachim und Regula Reichert-Friedländer teilen sich das Pfarramt seit 1990. Die Aufteilung der pfarramtlichen Tätigkeiten ist in einer Vereinbarung mit der Kirchenpflege auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Kirchgemeindeversammlung vom 11. 3. 1990 geregelt. Sie führen das geteilte Amt nach ihren Fähigkeiten und Neigungen. Dieses Model hat sich bis jetzt bewährt.

Frau Pfrn. Regula Reichert ist seit 1999 Dekanin des Pfarrkapitels im Bezirk Andelfingen. Im vergangenen Jahr hat sie im Bezirk eine neue Pfarrerin eingesetzt.

Sie engagiert sich als Mitglied in der Kommission für entwicklungsorientierte Eignungsabklärung. Diese Kommission des Konkordates der evang. ref. Kirchen der deutschsprachigen Schweiz begleitet und beurteilt Studentinnen und Studenten auf ihrem Weg zum Pfarrberuf.

Herr Pfr. Joachim Reichert ist Vertreter des Pfarrkapitels in der kantonalen Kirchensynode.

#### 1.2.2. Lehrvikariat

Seit Mai 2001 bis Ende April 2002 ist Christian Metzenthin als Lernvikar im Pfarramt tätig. Er soll in unserer Kirchgemeinde alle pfarramtlichen Tätigkeiten kennenlernen und erproben können. Die Lehrpfarrer Regula und Joachim Reichert betreuen ihn dabei. Jeder „Lehrling“ plant und führt ein Projekt durch. Herr Metzenthin setzte sich ein für einen interaktiven Jugendgottesdienst. In drei Gottesdiensten, die aktiv von Jugendlichen mitgestaltet und von jungen Erwachsenen begleitet wurden, versuchte er eine jugendgerechte Form zu finden, auch durch Musik und Theater. Anfangs Februar 2002 wird Herr Metzenthin, sozusagen als Feuerprobe, für eine Amtswoche zuständig sein und somit die anfallenden Tätigkeiten alleine meistern müssen. Wir wünschen Herrn Metzenthin für seine Zukunft nach der Zeit bei uns alles Gute und viel Freude in seinem Beruf.

#### 1.2.3. Zeitlich befristete Pfarrstelle

Seit Juli 2000 ist diese Pfarrstelle von 60% auf 50% gekürzt worden. Diese vom Kirchenrat bestimmte Regelung, gilt bis 2003. Zeitlich befristete Stellen bedürfen der Bewilligung des Kirchenrates und werden jeweils auf drei Jahre bewilligt und geregelt.

Seit 1. Juni 2000 ist Frau Elke Rügger-Haller Pfarrerin an dieser Pfarrstelle. Sie ist vorallem für die Seelsorge in der Gemeinde Flurlingen zuständig, erledigt aber auch alle anderen pfarramtlichen Tätigkeiten. Mit ihren drei Kindern wohnt sie seit ihrem Amtsantritt im Pfarrhaus Flurlingen.

### 1.2.4. Zusammenarbeit Feuerthalen-Laufen

Damit die guten Erfahrungen aus der 30-jährigen Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Feuerthalen nicht verloren gehen und Bewährtes aus der Zeit des Pastorationsvertrages erhalten bleibt, predigen Pfr. Peter Wabel aus Feuerthalen und unsere Pfarrleute in beiden Kirchgemeinden im Kanzeltausch. Sie übernehmen auch gegenseitige Stellvertretungen. Ebenso werden die Gottesdienste an Auffahrt und Silvester/Neujahr, sowie der traditionelle Flurgottesdienst weiterhin gemeinsam gefeiert. Die Kirchgemeinde Feuerthalen bot uns Gastrecht während der Renovation. (siehe 2.1.)

## 1.3. Kirchliche Angestellte

### 1.3.1. Mesmeramt

Als „Gastgeberin der Kirche“, wie sich Frau Susana Fürst gerne nennt, gehört sie schon mehr als vier Jahre zu unserem Mitarbeiterteam. Sie erledigt ihre Arbeit als Mesmerin mit viel Pflichtbewusstsein und Umsicht. Frau Annamarie Benz, Dachsen versieht die Stellvertretung bei Ferien und Krankheit ebenso pflichtgetreu und freundlich.

### 1.3.2. Sekretariat

Frau Beatrice Schurter aus Dachsen erledigt umsichtig und mit grossem Engagement die mannigfaltigen Sekretariatsarbeiten der Pfarrämter. Sie arbeitet an zwei Vormittagen als Teilzeitangestellte. (Dienstag-und Freitagmorgen)

### 1.3.3. Organisten

Die musikalische Umrahmung und Begleitung des Gottesdienstes ist ein wichtiger Teil der Verkündigung. Vier begabte MusikerInnen tragen dazu bei.

Ursula Sulzer-Scherrer, Diessenhofen	seit 1993	50%
Marina Peter, Dachsen	seit 1995	25%
Jakob Good, Schaffhausen	seit 1996	25%
Herbert Walti, Lohn	seit 1977	Kasualien

## 1.4. Rechnungsprüfungskommission

Die Geschäfte unserer Kirchgemeinde wurden von der RPK Dachsen geprüft.

Da die RPK Dachsen mehrheitlich aus katholischen Mitgliedern besteht, mussten 1998 drei reformierte Mitglieder und der Präsident für unsere RPK gewählt werden: Walter Leemann, Charlotte Nuolf, Hans Peter und als Präsident Reinhard Müller. Ihnen danken wir für die geleistete Arbeit. Für die nächste Amtsdauer wird die RPK Uhwiesen zuständig sein.

## 2. Verkündigung

### 2.1. Gottesdienst

Im Jahr 2001 waren wir für elf Monate zu Gast in der Kirche Feuerthalen, Ausnahmen waren der Karfreitagsgottesdienst und Ewigkeitssonntag in der Kirche Benken. Anlass dazu gab die Renovation unserer Kirche. Am 11. Februar fand der letzte Gottesdienst in der Kirche Laufen statt, dann wurde sie zur Baustelle bis zur Einweihung am 2. Dezember.

Die Gottesdienste begannen sonntags wie gewohnt um 9.30 Uhr. Die Abendgottesdienste um 19.30 Uhr fanden mehrheitlich in der Kapelle in Uhwiesen statt. So wurden die Pfarrleute zu „Wanderprediger“ und die Kirchgänger zu „Pilger“.

Für die Abdankungen konnte die Kirche in Benken benutzt werden.

Etwa vier- bis sechsmal pro Jahr werden gut besuchte **Familiengottesdienste** gefeiert, an denen immer auch Kolibri-Kinder und Jugendliche der Jugendgottesdienste willkommen sind. Die 3. Klass-Unterrichtskinder werden jeweils im Rahmen eines Familiengottesdienstes mit den Themen „Taufe“ und „Abendmahl“ vertraut gemacht. Familiengottesdienste:

4. Februar	Abendmahls-Gottesdienst mit den 3. Kl. Unti-Kindern
8. Juli	Baugottesdienst / Chiläfascht
16. September	oekum. Flurgottesdienst (wegen schlechter Witterung in der kath. Kirche Feuerthalen)
30. September	Erntedankfest-Gottesdienst und oekum. Suppentag im Rheintalsaal
16. Dezember	Kolibri- Weihnachtsfeier mit dem Theater „D'Engel wänd no bliibe“

Wir schätzen uns glücklich, dass immer wieder Männer-und Frauenchöre aus unseren Dörfern die Gottesdienste mit schöner Chormusik bereichern. Auch Solo-Sängerinnen und-Sänger und Solo-Instrumentalistinnen und In-

strumentalisten oder z.B. das Akkordeon-Orchester Moser werden in unseren Gottesdiensten immer wieder gerne gehört.

Der Pfarrkonvent suchte wiederum Quartalslieder aus, welche längere Zeit auf der Anzeigetafel in der Kirche erschienen. Auf diese Weise lernte die Kirchgemeinde kontinuierlich neue Lieder kennen und bekannte wurden gefestigt.

## 2.2. Musikkommission

Die Kirchenmusik ist ein wesentlicher Bestandteil bei der Verkündigung. Die Musikkommission, die im Mai 2000 gegründet wurde, übernimmt die Aufgabe, geeignete Beiträge zu organisieren. Auszug aus dem Aufgabenheft der Musikkommission:

„Die Musikkommission hat den Auftrag, die Kirchenmusik innerhalb der Gemeinde zu fördern, zu pflegen und zu koordinieren und ist verantwortlich für die kirchenmusikalischen Aktivitäten. Die Kirchenmusik unterstützt die Verkündigung und ist ein Beitrag zum Lob Gottes“. Die Musikkommission trifft sich zwei bis drei mal im Jahr und erstellt ein Jahresprogramm mit Budget, welches der Kirchenpflege vorgelegt wird. Mitglieder sind: Regula Reichert, Pfarrerin, Christa Fischbacher, Dachsen, Ursula Sulzer-Scherrer, Diessenhofen, Gisela Zweifel, Uhwiesen und als Präsidentin Ursula Blaser, Flurlingen, Kirchenpflegerin.

Die Musikkommission übernimmt eine wichtige Aufgabe und entlastet die Kirchenpflege. An dieser Stelle danken wir den Mitgliedern für die engagierte Mitarbeit.

## 2.3. Konfirmandenunterricht

Der grosse Konfirmandenjahrgang 2001 mit 36 Jugendlichen brachte mit sich, dass in drei, später in vier Konfirmationsgruppen unterrichtet wurde. Auch die Konfirmationsfeiern wurden auf zwei Sonntage mit je zwei Feiern verteilt. Frau Pfrn. Rüeegger nahm die Mehrarbeit auf sich. Nur so konnte sie auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen und die Disziplin im Unterricht im Rahmen halten. Die Aufteilung in Kleingruppen war zum grossen Teil auch ein Anliegen der Jugendlichen.

Ab den Sommerferien übernahm Herr Pfr. Reichert den neuen Konfirmationsjahrgang mit 25 Jugendlichen. Er stieg ein mit dem Konflager auf dem Hoch Ybrig, an dem 17 Schüler teilnahmen. Das Lager ist als Gemeinschaftserlebnis ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts.

## 2.4. Jugendgottesdienst

Während der 6. Klasse und im ersten Jahr der Oberstufe besuchen die Jugendlichen den Jugendgottesdienst. Im Sommer findet dieser vor, im Winter nach dem normalen Gottesdienst statt. Bei Abendgottesdiensten, verlängerten Gottesdiensten infolge Abendmahlsfeier o.ä., wird der Jugendgottesdienst am Freitag in der Kapelle Uhwiesen abgehalten. Die Jugendlichen werden den Jahrgängen entsprechend in zwei Gruppen eingeteilt. Die Gottesdienste finden für die Gruppen abwechselungsweise statt.

Zu Beginn des Schuljahres 2000/2001 wurden 37 Mädchen und Knaben zusammen mit ihren Eltern zu einem ersten Jugendgottesdienst eingeladen mit anschliessendem Z'Morge im Schloss Laufen, wo auch Informationen über den Jugendgottesdienst und den kirchlichen Unterricht gegeben wurden. Vorgängig wurden die Eltern mit einem Brief über zwei wichtige Schwerpunkte orientiert. Aus dem Brief an die Eltern und Jugendlichen:

*„Der Jugendgottesdienst soll Jugendlichen die Möglichkeit geben, in verschiedenen Formen und bei verschiedenen Anlässen „Kirche“ zu erleben und Ausdrucksformen christlichen Glaubens kennenzulernen. Formen zu finden, welche auch für Jugendliche ansprechend sind, sie aus der Zuhörerhaltung herausholen.“*

*- Kirchenpflege und Pfarerschaft beschliessen, die Besuchspflicht von je 12 Gottesdienstbesuchen während zweier Jahren wieder als gültig zu erklären (nach Art. 76 der Kirchenordnung) und auch Kontrolle zu üben.*

Wer in einem Schuljahr 12 Zettel abgibt, wird wie bisher mit einem CD-Gutschein belohnt. Unter der Initiative von Frau Pfrn. Elke Rüeegger entstand im Laufe des Jahres eine Teenagerband, die mit Life-Musik Jugend- und Familiengottesdienste mitgestaltete.

## 2.5. Kolibri

Kolibri knüpft an die Traditionen der Sonntagschule an. Der Name verrät etwas Buntes, Schillerndes, Sing- und Sinnfreudiges – eben“ Chile für Chind“.

Zur traditionellen Sonntagschule, die ja an Werktagen stattfand, fanden immer weniger Kinder Zugang, bzw. immer weniger Eltern schickten ihr Kind dorthin. Obwohl in Dachsen viele junge Familien mit Kindern wohnen, wurden die Kolibristunden immer weniger besucht und dann auch aufgehoben. In Uhwiesen und Flurlingen besteht noch je eine Gruppe.

Die Kolibrileiterinnen: Martina Sauter in Uhwiesen  
Caroline Barner in Flurlingen

### 2.5.1. Kolibri-Morgen

Als neuer Baustein in der religiösen Begleitung von Kindern entstand der **Kolibri-Morgen**.

Einmal im Monat sind Kinder von 5-9 Jahren eingeladen miteinander Geschichten zu hören, zu singen und zu basteln. Das Thema ist in sich geschlossen, dem Kirchenjahr und den Jahreszeiten angepasst. Kinder können so jederzeit zur Gruppe stossen. Der Kolibri-Morgen findet an einem Samstag im Monat statt. Er beginnt immer im Kirchenraum und wechselt dann fürs Basteln ins Untizimmer oder ins Freie. Die Vorbereitung und Begleitung liegt in den Händen von erwachsenen, erfahrenen und jugendlichen Mitarbeiterinnen unter der Leitung einer Pfarrperson. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Form viele Kinder anspricht. Das Angebot kommt dem Bedürfnis vieler Eltern entgegen, ihren Kindern eine christliche Grundhaltung auf kindgerechte Art zu geben mit Stauen über die Schöpfung, Danken, miteinander biblische Geschichten hören, Helfen und Handeln.

Das Kolibri-Morgenteam: Melanie Lieberherr, Irene Meister, Stephanie Sauter und Sara Solenthaler.

Elisabeth Studer als langjährige Kolibrileiterin und Pfr. Joachim Reichert, ab neuem Schuljahr 2001 Pfrn. Elke Rüegger

### 2.6. Fiire mit de Chliine

„Fiire mit de Chliine“ ist ebenfalls ein Baustein zur religiösen Begleitung. Auf ihm bauen die weiteren auf. Es ist eine Gottesdienstform für 3-6 jährige Kinder mit ihren Begleitpersonen. In einer ca. halbstündigen Feier wird gesungen, erzählt, gebetet und gefeiert. Die Kinder erleben den Kirchenraum auf ihre eigene fröhliche Art mit Gleichaltrigen und spüren eine warme, feierliche Atmosphäre. Manche Erwachsene werden so mit den Kindern wieder den Zugang zur Kirche finden. „Fiire mit de Chliine“ ist offen für alle Konfessionen. Diese Kinderfeiern werden liebevoll vorbereitet und gestaltet von Gaby Schurter Eichrodt aus unserer Kirchgemeinde und von Dagmar Petry von der röm. katholischen Kirche.

Da die Kirche nicht benutzt werden konnte, fanden die Feiern jeweils in der Kapelle in Uhwiesen statt und wurden von vielen Müttern oder auch Grosseltern mit ihren Kindern besucht. Die Feiern sind sehr eindrücklich, erlebnisreich und voller Sinneseindrücke auch für die begleitenden Erwachsenen.

„Fiire mit de Chliine“ fand an folgenden Daten statt:

- |               |                                   |
|---------------|-----------------------------------|
| 18. Mai       | „Bartimäus“                       |
| 21. September | „De rot Kürbis“                   |
| 23. November  | „Sankt Martin und der kleine Bär“ |

### 2.7. Dritt-Klass-Unterricht

Der Dritt-Klass-Unterricht will die reformierten Kinder mit kirchlichen Themen vertraut machen und sie in unserer Kirche heimisch werden lassen. Er ist Bestandteil des gesamten kirchlichen Unterrichts, kompensiert teilweise die nach neuem Lehrplan an der Volksschule wegfallenden Religionsstunden an der Oberstufe und ist Voraussetzung für eine spätere Konfirmation. Zweimal jährlich nimmt der 3.Klass-Unti an Familiengottesdiensten teil zu den Themenkreisen „Taufe“ und „Abendmahl“. Der Unterricht in den Gemeinden Dachsen und Flurlingen wurde durch die Katechetin Frau Karin Buess erteilt, in Uhwiesen durch Gabi Schurter Eichrodt. Frau Schurter wird diesen Sommer die Ausbildung zur Katechetin abschliessen. Wir wünschen ihr dazu viel Erfolg.

Wir sind Frau Buess dankbar, dass sie uns noch ein weiteres Jahr zur Verfügung. Ab Sommer 2002 wird Frau Schurter alle Klassen übernehmen.

An dieser Stelle sprechen wir Frau Buess unseren herzlichsten Dank aus für die langjährige Arbeit als Katechetin. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viele neue Ideen, die gewonnene freie Zeit auszufüllen.

## 3. Kirchliche Gruppen

### 3.1. Helferkreise

Selbständige Helferkreise übernahmen in allen drei Gemeinden einen grossen Teil der Betreuungs- und Besuchsarbeit. Frauen überbrachten den SeniorInnen einen Predigttext und die Zeitschrift Zeitlupe. Wir sind äusserst dankbar, dass dieser wichtige Dienst an der kirchlichen Gemeinschaft durch zuverlässige und treue Helferinnen selbstlos und aufopfernd versehen wird.

### 3.2. Besuche bei Eltern von Täuflingen

Freiwillige Mitarbeiterinnen besuchten Eltern von Neugeborenen in unserer Kirchgemeinde und überbrachten zur Unterstützung der religiösen Erziehung Elternbriefe, genannt „Wegzeichen“. Diese Begleitung während der ersten

drei Jahre soll nebst der Hilfe im Erziehungsalltag, die Taufe und die Erinnerung an den Tauftag wieder in den Vordergrund rücken. Pro Jahr besuchen die Frauen „ihre Familien“ zweimal.

An zwei Treffen mit Pfrn. Elke Rüegger vertieften die Besucherinnen die Themen der Elternbriefe und tauschten ihre Erfahrungen aus. Sie erhielten so das nötige Rüstzeug für ihre Arbeit. Die Besuchergruppe erfuhr bei den Eltern mehrheitlich gute Aufnahme. Beziehungen können, müssen aber nicht entstehen. Für die stets wachsende Gemeinde Dachsen mit vielen jungen Familien werden noch zusätzliche Betreuerinnen gesucht.

### **3.3. Altersarbeit**

In Zusammenarbeit mit der Pro Senectute fanden wiederum die sehr beliebten Seniorenferien statt. Für die Flurlinger und Dachsemer gemeinsam in Andeer. Begleitet und betreut wurden die TeilnehmerInnen von Rosmarie Eschmann, Vreni von Känel und Lisbeth Rüdüsühli. Frau Pfrn Regula Reichert besuchte die SeniorInnen.

Die Uhwieser Seniorinnen und Senioren verbrachten ihre Ferienwoche in Lenk im Simmental unter der Leitung von Elisabeth Weidmann, Susi Witzig, Betty Waibel und Pfrn. Regula Reichert.

Am 15. November fand der traditionelle, beliebte Altersnachmittag im Rheintal in Flurlingen statt. Die Primarschüler der 5. und 6. Klasse führten auf eine „Reise durch die Welt“ mit beschwingten Liedern unter der Leitung ihrer Lehrer, Herr Berli und Herr Steinacher, Flurlingen.

Die Betreuung der Pensionäre und Pensionärinnen resp. Patienten und Patientinnen aus unserer Kirchgemeinde im Kranken- und Altersheim Kohlfirst hat seit mehreren Jahren Frau Pfrn. R. Reichert übernommen. Die Andachten im KAK wurden abwechslungsweise durch die PfarrerInnen gestaltet.

### **3.4. Jugendarbeit**

Zur Zeit gibt es in unserer Kirchgemeinde leider keine eigene kirchliche Jugendgruppe. Die Kirchenpflege setzte sich aber auf die Initiative von Pfr. J. Reichert für die Unterstützung offene Jugendarbeit Dachsen/Flurlingen/Laufen-Uhwiesen ein. In einem gemeinsamen Projekt der politischen Gemeinden, der Oberstufenschulgemeinde, der beiden Kirchgemeinden ( evang.ref. und kath.) und dem Verein Jugendarbeit Weinland sind für unsere Jugend im Rahmen der „JUWEGU“ (Jugendgruppe Werkgebäude Uhwiesen) zwei Jugendarbeiter mit einem Pensum von je 10% angestellt: Herr Thomas Küffer, Jugendarbeiter vom Verein Jugendarbeit Weinland und Herr Benni Wüest, Uhwiesen. Herr Wüest ist langjähriger, erfahrener Betreuer der Oberstufenjugend aus unseren Gemeinden und wichtiger Begleiter in den Konfirmandenlagern der letzten Jahre. Das Projekt wurde von der Trägerschaft für weitere drei Jahre bewilligt und unterstützt.

### **3.5. Hauskreise**

In Flurlingen versammelte sich der Hauskreis monatlich an zwei Donnerstagabenden, wechselseitig in Flurlingen im Pfarrhaus oder in Neuhausen bei Sr. E. Guldemann. Im Zentrum stand das Gespräch über die Bibel, im Besonderen das Markusevangelium

Am ersten Freitag des Monats trafen sich Leute aus verschiedenen Schichten und Berufen bei Familie Reichert zum „Offenen Pfarrhaus“. Bei reger Beteiligung wurde über aktuelle und interessante Bereiche des Lebens und Zusammenlebens diskutiert und dabei überlegt, wie der christliche Glaube zur Problemlösung beitragen kann.

### **3.6. Frauentreff**

Am zweiten Mittwoch des Monats trafen sich Frauen vormittags im Unterrichtszimmer des Pfarrhauses Laufen zu gemeinschaftlichem Singen, Beten und Gesprächen über Glaubens- und Lebensfragen aus dem Alltag unter der Leitung von Priska Forster.

### **3.7. Missionsbazar**

Der beliebte, traditionelle Missionsbazar fand am 7. November statt. Der Missionsarbeitskreis unter der Leitung von Ursula Blaser, hatte wiederum mit viel Liebe, Einsatz und Geduld verlockende Hand- und Bastelarbeiten aller Art hergestellt. Während sich die Kleinen beim Kasperltheater und Päcklifischen vergnügten, genossen die Erwachsenen das Zusammensein bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen. Der Reinerlös von Fr. 7'200.- wurde je zur Hälfte dem Kinderheim Selam in Addis Abeba (Aethiopien) und dem Buschspital Matibi in Simbabwe überwiesen. Es wurde beschlossen, den Bazar zukünftig alle zwei Jahre durchzuführen. Der nächste wird also im November 2003 sein.

### 3.8. Lektorendienst

Rund ein Dutzend Frauen und Männer halfen mit als Lektorinnen und Lektoren für Textlesungen und Mitteilungen im Gottesdienst. Sie trafen sich zweimal jährlich, um den Einsatzplan zu erstellen. Das Engagement dieser Gruppe zeigt deutlich, dass Gottesdienst nicht allein Sache der Pfarrer ist, sondern, dass alle daran teilhaben können in aktiver oder passiver Form (Priestertum aller Gläubigen)

## 4. Kirchliche Veranstaltungen

### 4.1. Baugottesdienst / „Chiläfäscht“

Das traditionelle Chiläfäscht im Sommer fand trotz oder treffender ausgedrückt, gerade wegen der Renovation in der eingerüsteten Kirche statt. Dem Architekten war es ein Anliegen, der Gemeinde den Kirchenraum als Bauplatz nahe zu bringen in Form eines Baugottesdienstes. Die Gemeinde sollte mitansehen was geschieht. **Einen Baugottesdienst** haben wir noch nie erlebt. Das Kirchenschiff war leer, die Kanzel in Plastik verhüllt, die Orgel abgeräumt. Unter Gerüsten waren die vielen, eng aufgestellten Festbänke voll besetzt mit neugierigen, jungen und alten Menschen. Sogar von den Brettern des ersten Gerüstanges baumelten Kinderbeine. Es war ein eindrückliches Bild. Das Akkordeon-Orchester Moser ersetzte vortrefflich mit rhythmischen Klängen das Orgelspiel.

Der Gottesdienst und das Thema „Steine“ wurde in einem Team von sechs Frauen und Männern erarbeitet unter der Leitung von Frau Pfrn. Regula Reichert. „Was bedeuten mir Steine? - Was sagt ein Stein aus?“ - Das Wort Stein im Sprichwort. So entstand eine Reihenfolge von persönlichen Gedanken. Die Besucher konnten ihre Beziehung zum Stein ebenfalls spüren. Am Eingang lag ein grosser Steinhaufen. Die Besucher wurden auch aufgefordert, einen Stein in den Gottesdienst mitzunehmen. Frau Pfrn. Reichert erinnerte an die Worte im Petrusbrief, wo die Menschen als lebende Steine im grossen Bauwerk (Reich Gottes) eingebaut werden. Jeder Mensch trägt mit seinen Fähigkeiten das grosse Haus Welt mit. „Mauerchelle, Wasserwaag und Sänkblei“, diese drei wichtigen Handwerkzeuge“ verglich die Pfarrerin mit der Liebe, dem Evangelium und der Gottesordnung.

Nach dem Gottesdienst waren alle Gäste, auch die am Bau beteiligten Handwerker, eingeladen zum Apéro und anschliessendem Mittagessen. Der Architekt führte am Bau Interessierte durch und um die Kirche. Kletterfreudige bestiegen das Turmgerüst. Auf Infotafeln konnte der Werdegang der Schriftenmalerei am Chorbogen gelesen werden.

Ein Rätsel -und Fotowettbewerb mit kleinen interessanten Detailaufnahmen reizte zum Rätseln und Aufstöbern der Objekte. Die Kinder bemalten Sonnenhüte und konnten sich bei verschiedenen Spielen vergnügen.

Der Baugottesdienst mit anschliessendem Chiläfäscht war für alle ein besonderes Erlebnis.

### 4.2. Flurgottesdienst

Der gemeinsame ökumenische Flurgottesdienst der reformierten Kirchengemeinden Laufen und Feuerthalen und der katholischen Pfarrei Feuerthalen musste wegen unsicherem, kühlem Wetter in die katholische Kirche Feuerthalen verlegt werden. Das Predigtteam bestand aus Pfr. Joachim Reichert, Vreni Reolon und Roland Schilling. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von der Jagdhornbläsergruppe vom Rhy. Trotz kalter Witterung konnte unter dem Vordach ein Apéro serviert werden.

### 4.3. Weltgebetstag

Ein Frauenteam aus den Kirchengemeinden Benken und Laufen haben am ersten Freitag im März zum Weltgebetstag in die Kirche Benken eingeladen. Sie haben auf eindrückliche Art das Land Samoa und dessen Sitten und Bräuche näher gebracht. Es wurde aufgezeigt wie das samoanische Volk den Tag verbringt und sich auf das Abendgebet vorbereitet. Sonntage sind heilig. Alle Menschen gehen zur Kirche. Der Leitsatz des Volkes heisst: „Samoa ist auf Gott gebaut.“ Nach dem Gottesdienst waren alle zu Kuchen und Getränken eingeladen.

### 4.4. Suppentag

Am 30. September fand wiederum der traditionelle ökumenische Suppentag im Rheintal in Flurlingen statt. Neu war, dass der Erntedank-Familiengottesdienst im grossen Saal gefeiert wurde. Wer dabei war, kann bestätigen, dass es Frau Pfrn. Rügger verstand, nahe bei den Leuten zu sein mit dem Thema „Danke sagen“, nicht zuletzt durch die raffinierte Art des Rollenspiels, indem sie sich verschiedenartige Hüte aufsetzte. Der Frauenchor Dachsen begleitete mit Liedern.

Zum erstenmal trat die Teenagerband auf mit Life-Musik und Gesang. Auch sie begleiteten den Gottesdienst und gaben später noch eine Zugabe. Bravo für Euren Einsatz und den Mut auf der Bühne aufzutreten!  
Nach dem Gottesdienst beeilten sich die Servierfrauen und -männer mit dem Verteilen von Spaghetti. Der Saal war vollbesetzt. Auch das verlockende Kuchenbuffet fand Anklang. Mit dem Erlös vom Suppentag konnte „die Genossenschaft neue Wege“ in Marka /Somalia mit Fr. 1650.- unterstützt werden.  
Viele Helferinnen und Helfer und Kuchenbäckerinnen sorgten für einen erfolgreichen Suppentag.

#### 4.5. Laufener-Fraue-Kafi

Frauen aus den drei Gemeinden trafen sich viermal zum Frühstück mit Vortrag und Diskussion zu aktuellen Alltagsproblemen:

Im März: „Bewusstheit durch Bewegung“, Einführung in die Feldenkraismethode mit Susanne Ziegler  
Im Juni „Drogen – Vorbeugen ist besser als heilen“ mit Markus Laeri, Flurlingen  
Im September „25 Jahre fairer Handel bis zu Max Havelaar!“ mit Lisbeth Hunger, Thayngen  
Im Oktober „Geheimnisse von Kräutern und Gewürzen“ mit Barbara Saxer

#### 4.6 Chilä-Kafi

Da die meisten Sonntagmorgen-Gottesdienste ja in Feuerthalen stattfanden waren wir für den Kaffee zu Gast im Spilbrett Feuerthalen. Wie gewohnt luden die Kirchengemeinden Feuerthalen oder Laufen am letzten Sonntag im Monat zum Chiläkafi ein. Die Anwesenden hatten Gelegenheit mit der Nachbargemeinde Kontakte zu knüpfen und zu plaudern über Gott und die Welt oder konkret über das Gehörte in der Predigt. Wir schätzten dieses Beieinandersein und danken für die Gastfreundschaft.

#### 4.7. Gemeindeversammlungen

An zwei ordentlichen Gemeindeversammlungen wurden folgende Beschlüsse gefasst:

**14. Juni** Genehmigung der Kirchengutsrechnung 2000,  
Entgegennahme des Jahresberichtes 2000

Es waren 24 Stimmberechtigte anwesend.

In der Pause wurde der speziell für die Renovation etikettierte Chiläwy vorgestellt und auch probiert.. Er wird übers Jahr zum Verkauf angeboten und bei festlichen Gelegenheiten ausgeschrieben. Der Erlös aus dem Verkauf kommt voll der Kirche zu Gute

Anschliessend wurde der neue Video „Erste Fragen-letzte Fragen“, eine Art Visitenkarte der evang. Landeskirche des Kt. Zürich gezeigt.

**14. November** -Änderung der Besoldungsverordnung. Anpassung und Erhöhung der Behördenentschädigung.  
Grundbesoldung wird auf Fr. 1200.- erhöht. Einzelne Ressorts aufgestockt um Fr. 500.- bzw Fr. 1000.- Mehraufwand Fr. 8000.-  
-Genehmigung des Voranschlages 2002, bei gleichbleibendem Steuerfuss von 13%  
Aufwand Fr. 870'090.-/ Ertrag Fr. 837'940.-  
Aufwandüberschuss Fr. 32'150.-  
Nettoinvestitionen Fr. 415'000.-/ Eigenkapital Fr. 471'336.35  
Es waren 24 Stimmberechtigte anwesend.

Beide Gemeindeversammlungen fanden im Mehrzwecksaal in Dachsen statt

#### 4.8 Konzerte

**4. Dezember** Adventskonzert des Mittelstufenchors der Primarschule Uhwiesen mit der Familie Kuziem, Uhwiesen, Gospelgesang

#### 4.9. Mitarbeiterfest

Als Anerkennung und Dank für die gute Zusammenarbeit waren Kirchenpflege, Pfarrschaft, Mesmerin und Sekretärin der beiden Kirchengemeinden Laufen und Feuerthalen mit Angehörigen im November eingeladen auf eine Abendfahrt mit dem Fondueschiff.

#### 4.10. Freiwilligen Abend „Dankett-Bankett“

Das Jahr 2001, *das Jahr der Freiwilligen-Arbeit*, gab uns den Anlass alle freiwilligen Helferinnen und Helfer einzuladen zu einem Abend besonderer Art mit dem Thema „Geben und Nehmen in der Freiwilligenarbeit.“ Etwas über Hundert Einladungen wurden verschickt. Der Abend begann mit einem feinen Nachtessen. Frau Lotti Isenring von der Fachstelle für Freiwilligenarbeit referierte anschliessend übers Geben und Nehmen. Jede und jeder

machte sich Gedanken über seine persönlichen Erfahrungen. Dann wurden alle aktiv einbezogen mit Kennenlernspiele. Wer macht was wo? Dann war die Kreativität der verschiedenen Gruppen angesprochen. Vielfältiges Material spornte zum Werken an. Es galt, die Freiwilligenarbeit darzustellen. So entstanden tolle, aussagekräftige Bilder. Ein Abendlied, gesungen unter der Leitung von Pfrn. Regula Reichert rundete den gelungenen Abend ab. Die Verschiedenartigkeit der Freiwilligenarbeit in unserer Kirchgemeinde wurde auf der Gemeindeseite in Form von persönlichen Aussagen im Interviewstil vorgestellt.

#### **4.11. Kirchgemeindeabend/Erwachsenenbildung**

**2. Februar** Dia-Vortrag mit Marcel Schulthess zum Thema Einheimische Orchideen  
**11.-13. Dezember** Besinnliche Abendfeiern zum Advent mit Pfrn. Regula Reichert

#### **4.12. Bezirksveranstaltungen/ Rüdlinger-Wochenende**

**20./21. Januar** Gemeindeglieder aus dem ganzen Bezirk trafen sich zum Thema "Gutes aus Nachbars Garten" – (ein Strauss von Erfahrungen, gepflückt in den Kirchgemeinden unseres Bezirks) in der ref. Begegnungsstätte Rüdlingen unter der Leitung von Pfrn. Anita Keller, Benken und Mitgliedern der Kommission für regionale Veranstaltungen

#### **4.13. Neuzuzüger**

Die Neuzuzüger werden willkommenegeheissen mit der neuen Broschüre unserer Kirchgemeinde. Sie kann auch im Sekretariat bestellt werden.

### **5. Liegenschaften ( Text von Ernst Fürst bis und mit 5.4.2)**

#### **5.1 Mesmerhaus**

In der Scheune des Mesmerhauses wurden mehrere Lampen installiert, um die Lichtverhältnisse zu optimieren.

#### **5.2 Pfarrhaus Laufen**

Bei der Heizungsanlage mussten zwei defekte Wärmezähler ersetzt werden. Die Reparatur war nötig, damit in Zukunft wieder eine korrekte Heizkostenabrechnung erstellt werden kann.

#### **5.3 Pfarrhaus Flurlingen**

Die Feuerungsanlage im Pfarrhaus Flurlingen war berüchtigt für unvorhergesehene Betriebsunterbrüche. Nach nur zehnjährigem Betrieb hat die Anlage im Jahr 2001 nun endgültig ihren Geist aufgegeben. Nach einem Wechsel der Marke hoffen wir, dass die neue Feuerungsanlage ihren Dienst nun zuverlässiger erfüllt.

Seit dem Kauf des Pfarrhauses vor rund 10 Jahren war bekannt, dass der Klinkerboden der Terrasse nicht allzu dicht war. Die Situation hatte sich im Laufe der letzten Jahre derart verschlechtert, dass weitere Schäden durch Feuchtigkeit im Erdgeschoss nur noch mit einer vollständigen Sanierung der Terrasse verhindert werden konnten. Die Kosten der Sanierung beliefen sich auf rund 11'000 Franken.

Die Sanierung der Heizung und der Terrasse haben den Budgetposten „Liegenschaften“ stark belastet. Wir sind aber überzeugt, dass sich der regelmässige Unterhalt der Liegenschaften langfristig bezahlt macht.

#### **5.4 Kirche Laufen / Renovation**

##### **5.4.1. Baukommission zur Renovation der Kirche**

##### **Mitglieder:**

Dachsen:	Frau Gisela Horber, Herr Heinz Müller
Flurlingen	Frau Marianne Meier-Rühle, Frau Lisbeth Rüdisühli, Herr Werner Boddenberg
Laufen	Frau Susana Fürst, Herr Pfr. Joachim Reichert
Nohl	Herr Walter Studer
Uhwiesen	Frau Theres Karrer, Frau Annamarie Schlatter, Herr Ueli Dolder,
Präsidium:	Herr Ernst Fürst, Laufen

### 5.4.2 Renovation

Am 19. Februar wurde planmässig mit der Renovation der Kirche Laufen begonnen.

Die Arbeiten wurden von der Baukommission eng begleitet. Die Kommission wurde dieses Jahr zu neun Sitzungen einberufen. Zahlreiche Geschäfte wurden von der kleinen Baukommission am Bau vorbereitet. Dazu waren sieben weitere Sitzungen nötig. Am 2. Dezember konnte Architekt Fässler die Kirche termingerecht wieder unserer Gemeinde übergeben. Dies war sicher nicht nur für die Mitglieder der Baukommission ein langersehnter und bewegendes Augenblick. Wir sind dankbar, dass die Renovation ohne Unfälle abgeschlossen werden konnte. Wir sind auch stolz darauf, dass der von der Kirchgemeinde bewilligte Ausführungskredit eingehalten werden konnte. Für den Liegenschaftsverwalter ist es ein beruhigendes Gefühl, eine Kirche zu betreuen, die von der Kirchturmspitze bis ins Archiv durchgehend renoviert ist.

Viele positive Reaktionen und spontanes Lob aus der Kirchgemeinde, von Gästen aus nah und fern, von Fachleuten und Touristen bestätigen uns immer wieder, dass die Renovation gelungen ist.

Seit der Einweihung hat sich die Mesmerin, die Pfarrschaft und der Liegenschaftsverwalter mit der neuen Technik in der Kirche vertraut gemacht. Viele technische Feinheiten, die für den Kirchenbesucher nicht unbedingt ersichtlich sind, können noch optimiert werden. Wir sind laufend dabei, weitere Erfahrungen zu sammeln. Und falls die Technik einmal versagen sollte, können sie beruhigt sein, denn vieles kann auch immer noch manuell - oder mit einfacheren Mitteln - gelöst werden.

### 5.4.3 Restaurierung des Zwinglispruches am Chorbogen als Geschenk

Herr Ruedi Baumann, alt Malermeister, Neuhausen, hat der Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall bereits 1989 den Wunsch ausgesprochen, die Schrift bei einer allfälligen Renovation als Geschenk zu restaurieren. Sein Angebot konnte nun bei der grossen Renovation der Kirche dankend angenommen werden. Herr Baumann, im hohen Alter von 81 Jahren, war dank seiner guten körperlichen und geistigen Gesundheit in der Lage, die Arbeit selber auszuführen. In der Zeit vom 20.-31. August restaurierte er in fachgerechter, künstlerischer Handarbeit die gotische Schrift am Chorbogen. Tag für Tag sass es auf dem Gerüst und vollendete sein Werk zu einem Schmuckstück. Voraus gingen viele Stunden Vorarbeit. Sein Sohn, Nachfolger seines Malergeschäftes, unterstützte ihn wo nötig. Im Namen der Kirchgemeinde danken wir der Familie Baumann herzlich für das grosszügige Geschenk.

### 5.4.4. Die dritte neue Glocke

In einem feierlichen Akt wurde am 3. Oktober die dritte neue, 900 kg schwere Glocke in den Turm gehoben. Primarschüler schmückten sie mit farbigen Bändern. Mit Segenswünschen begleitet, wurde sie dann vom Kran zu ihren Schwestern aufgezogen. Sie ergänzt mit dem Ton „fis“ die beiden anderen Glockenklänge „a“ und „d“ zu einem harmonischen Geläut. Die Kirche Laufen war die einzige Kirche im Bezirk mit 2 Glocken.

Ein besonderes Erlebnis war das Dabeisein beim Guss unserer neuen Glocke. 49 Personen reisten mit einem Bus nach Aarau zur Giesserei Rüetschi. Dort verfolgten sie das Einheizen des Ofens, das Schmelzen der Legierung und das Zeremoniell des Gusses. Herr Spillmann erklärte anschliessend am Modell den Aufbau einer Glocke.

Nach zirka 10 Tagen Abkühlzeit wurde die Glocke aus der Lehmgrube gehoben und von den Lehmschichten und Steinen befreit. Bald war es soweit für den ersten Glockenanschlag! Einige Interessierte reisten nochmals nach Aarau um diese Arbeiten zu beobachten. Der Glockenguss gelang zur vollen Zufriedenheit und das neue Geläut erfreute uns alle zum erstenmal am Einweihungsfest.

Die Inschrift auf der neuen Glocke erinnert an die Hoch und Tiefs während des irdischen Lebens mit der Hoffnung auf Gottes Gnade und des Getragenwerdens durch alles Schwere.

*Wechselnde Pfade, Schatten und Licht, alles ist Gnade, fürchte dich nicht.*

### 5.4.5. Festschrift zur Einweihung/ Uhwieser Mappe

Der Autor, Herr Remi Ackeret, kundiger „Geschichtsforscher“, recherchierte die Geschichte unserer Kirchgemeinde und die Entstehung und Entwicklung des Kirchengebäudes.

Zu einer abgeschlossenen Renovation gehört eine Festschrift. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe der Uhwieser Mappe entstand ein gelungenes Werk mit zahlreichem Bildmaterial zum Thema Kirche Laufen. Die Blätter der Uhwieser Mappe werden den Einwohnern der Gemeinde Uhwiesen durch den Gemeindeverein jährlich kostenlos zugestellt.

Damit auch die politischen Einwohner von Dachsen und Flurlingen in den Genuss dieser Blätter als Festschrift kamen, entschloss sich Baukommission und Kirchenpflege diese ebenfalls kostenlos in Form einer Broschüre abzugeben. Positive Rückmeldungen und Dankesbriefe bestätigten das Interesse beider Konfessionen an der Geschichte der Kirche Laufen. Die Kirchgemeinde unterstützte die Uhwieser Mappe mit einem grüsszügigen Betrag. Die Kosten für die zusätzlichen Exemplare für Dachsen und Flurlingen übernahm die Kirchgemeinde.

An dieser Stelle möchte ich im Namen der Kirchenpflege, Pfarrschaft und bestimmt auch aller Leser, dem Autor und der Arbeitsgruppe für ihren Einsatz danken.

## 6. Finanzen

### 6.1. Kirchgemeindehaushalt

Die Gemeindeversammlung vom 14. Juni genehmigte die Jahresrechnung 2000. Bei Einnahmen von Fr. 807'850.80 und Ausgaben von Fr. 710'981.60 war ein Ertragsüberschuss von Fr. 96'869.20 zu verzeichnen. Das Eigenkapital beträgt Fr. 525'436.35

### 6.2. Kollekten und Zuwendungen

Die freiwilligen Spenden (Kollekten) erreichten 2001 eine Höhe von Fr. 25'851.05. Dieser Betrag wurde vollumfänglich gemeinnützigen und wohltätigen Institutionen überwiesen.

### 6.3. Geschäftsstelle „Brot für Alle „

Frau Lydia Farner, Uhwiesen, leitete als Nachfolgerin von Friedy Studer gewissenhaft die Geschäftsstelle Brot für alle.

Aus der Jahresrechnung 2001: Ertrag: Fr. 25'901.85. Die Spenden erhielten zu gleichen Teilen die Allianz Mission für Angola (ehemaliges Projekt Sr Guldemann) und das Muradi Brunnenprojekt (Niger).

## 7. Weiterbildung

### 7.1. Pfarrer

#### Joachim und Regula Reichert:

- 2.-4. 7. Pfarrkapitelretraite in Wartensee  
 -ASP Tagungen: „Albert Schweitzer und Friedrich Nietzsche“, Sozialgeschichte des Neuen Testaments mit Prof. E. Stegemann  
 -Teilnahme am Deutschen Evang. Kirchentag, Frankfurt a.M. „Du setzt meinen Fuss auf weites Land“

#### Regula Reichert:

- 3.-5. 5. KEA- Intervention (Kommission zur entwicklungsorientierten Eignungsabklärung)

#### Jochen Reichert

Weiterbildungskurse:

- 6 Halbtage „Kultur des Sterbens“  
 Einführungskurs ins neue Lehrmittel „Menschen leben in Religionen und Kulturen“

#### Elke Rügger-Haller:

- 2.-4. 7. Pfarrkapitelretraite in Wartensee  
 17.-21. 4. „Sich selbst und Gott erfahren“ (Enneagramm)  
 9.5. und 21.11. Pfarrkapitel Bezirk Andelfingen  
 6 Supervisionssitzungen in einer Gruppe mit 6 Pfarrerinnen

Verschiedene Weiterbildungen für den kirchlichen Unterricht (KOKORU)

- Einführung ins neue Lehrmittel „Menschen leben in Religionen und Kulturen“
- Bibliodrama
- „durchkreuztes Leben“ (Kreuzweg in der Schule)
- „Reise zu den Religionen“

Seit September 2001 in Ausbildung zur Exerzitienleiterin

### 7.2. Kirchenpflege

26./27. Januar Kirchenpflegetagung Boldern, Thema „Freiwilligenarbeit“

Die Präsidentin besuchte einen Weiterbildungskurs, die Gutsverwalterin einen Kurs über ethische Geldanlagen.

## 8. Geschenke / Sponsoren / Legate

### 8.1. Sponsoren

Mit dem speziellen Faltprospekt „Die etwas andere Investition in LKB - Ihre Laufener Kirchen-Bank machte die Kirchenpflege aufmerksam auf die Renovation der Kirche Laufen. Angesprochen waren alle Kirchenmitglieder,

Wohlgesinnte und Freunde unserer Kirchgemeinde, die mit einer Spende ihre Zugehörigkeit und Verbundenheit zu ihr ausdrücken wollten und zugleich halfen die Investitionen zu verringern. Bis zum Jahresende 2001 wurden Fr. 37'000.- auf das Spendenkonto zu Gunsten der Renovation einbezahlt. Das ist ein erfreuliches Ergebnis. Allen Spendern danken wir ganz herzlich.

Den Weinbauern, die uns für den *Chiläwy* einen günstigen Preis verrechneten und allen, die bei der Rechnungsstellung grosszügige Rabatte oder Erlasse gewährten, danken wir an dieser Stelle.

### 8.2. Geschenke

Die Restaurierung des Zwingli spruches ist ein Geschenk von Herrn Ruedi Baumann, alt Malermeister, Neuhausen. Siehe unter 5.4.3.

## 9. Statistik

### 9.1 Bevölkerungsbewegungen

Reformierte Einwohner	1. Januar 2001	31. Dezember 2001	1. 1. 02
Dachsen	974	983 ✓	979 (+4)
Uhwiesen	884	883 ✓	886 (+3)
Flurlingen	711	727 ✓	730 (+3)
<b>Total</b>	<b>2569</b>	<b>2593</b>	

**Kircheneintritte** 8

**Kirchenaustritte** 16

### 9.2. Kasualien

Taufen		Bestattungen	
Knaben	6	Männer	8
Mädchen	8	Frauen	11
<b>Total</b>	<b>14</b>	<b>Total</b>	<b>19</b>

Konfirmationen		Jugendgottesdienst	
Knaben	12	Knaben	40
Mädchen	19	Mädchen	44
<b>Total</b>	<b>31</b>	<b>Total</b>	<b>84</b>

**Trauungen** 2

## 10. Schlusswort

### Bewegtes Jahr 2001

Wurde nicht gesagt, das Milleniumsjahr 2000 werde kein Jahr wie alle anderen? Die Menschen machten sich Angst mit Prophezeiungen von „schlimmen Ereignissen“. Welches Jahr gleicht sich schon dem anderen? Weder in der Weltgeschichte, noch in unserer Kirchgemeinde, noch in Ihrem ganz persönlichen Leben verläuft ein Jahr wie das andere.

Das erste Jahr im neuen Jahrtausend war ein Schreckensjahr. Einer der schrecklichsten, grauenvollsten Terroranschläge hat die ganze Welt erschüttert und betroffen gemacht. Nachfolgender Krieg im Nahen Osten und Flugzeugabstürze in unserer Nähe hielten uns alle in Atem. Manch einer fragte sich: „Was ist das für eine Welt?“ Wir sind, trotz all unserem Wissen und unserer Vernunft, nicht fähig, das Unheilvolle, das „Böse“ zu begreifen oder anzunehmen. Die Schreibende denkt, dass es dem Menschen letztlich nie möglich sein wird, alles zu verstehen. Immer wird ein letzter Rest bleiben, der durch Höheres, Grösseres bestimmt ist.

Die Inschrift der neuen Glocke bekommt im Hinblick auf das vergangene und zukünftige Weltgeschehen, sowie auf das persönlichen Leben eine hoffnungsvolle Bedeutung:

*„Wechselnde Pfade, Schatten und Licht, alles ist Gnade, fürchte dich nicht.“*

Das vergangene Jahr brachte unserer Kirchgemeinde viele Lichtblicke: Die gelungene Renovation unserer Kirche, den besonderen, erlebnisreichen, besinnlichen Baugottesdienst und den feierlichen Einweihungsgottesdienst.. Allen, die mitgeholfen haben unsere Gemeinde zusammenzuhalten und mitzutragen durch freiwillige, ehrenamtliche,

professionelle oder geistige Unterstützung, sei herzlich gedankt. Wo Licht ist, ist auch der Schatten nahe. Allen, besonders jenen aber, die eher dunkle Seiten erlebten, sei es als Kirchgemeinde-, Behördenmitglied oder als SeelsorgerIn, wünsche ich Hoffnung und Erfüllung im Sinne von :“... *alles ist Gnade, fürchte Dich nicht.*“

Im März 2002

EVANG. REF. KIRCHENPFLEGE LAUFEN AM RHEINFALL

Die Präsidentin  
Annamarie Schlatter